

ugenblick
mal!
ein
ältetod –
chtes Glück!



Baden-Baden – Unter Grad Celsius friere ich. Diese Bemerkung war an die Stelle schon einmal komprimiert worden. Danach kamen eine Reihe gut gemeint Ratschläge: Ich solle dringend meinen Blutdruck messen oder einfach viel mehr Sport treiben. Danke dafür. Aber der Blutdruck ist top. Und wenn ich eines Tages nicht mehr arbeiten muss, werde ich zu den Aktivisten der Welt gehören. Gewiss, es so weit ist, muss ich nicht frieren. Als Kolumnist, sei hier bemerkt, denke ich ja ständig darüber nach, wer die Erörterungen irgendwann interessieren. Fakt ist, dass just diese Wagnisreaktionen zu den besten Reaktionen führen. Halb – und nur deshalb! – komme ich auf die 20-Grad-Marke zurück. Naturgemäß ränkt diese Temperatur den Radius für mögliche Urlaubsorte stark ein. In den kürzlich vergangenen Monaten war ich sehr mutig und fuhr in den Norden. Ich weiß, die Ostsee gilt im Vergleich zur Nordsee als Adresse für Warmduscher und Scheiter. Aber ich dachte:

Wider das Vergessen: Mahnmale auf Gehwegen

Elf weitere Stolpersteine verlegt

Baden-Baden (fs) – Zum siebten Mal hat der Kölner Künstler Gunter Demnig gestern auf den Bürgersteigen mehrerer Straßen der Kurstadt Stolpersteine eingelassen, kleine Mahnmale aus Messing, auf denen die Namen und Lebensdaten von Opfern der nationalsozialistischen Diktatur eingraviert sind. Sie erinnern 75 Jahre nach dem Abtransport badischer Juden ins französische Gurs an mehrere am 22. Oktober 1940 deportierte jüdische Bürger, an Opfer des Krankentransports nach Theresienstadt, an einen sozialdemokratischen Gewerkschafter.

Die Verlegung der elf Stolpersteine erfolgte vor den Häusern, in denen die Naziopfer zuletzt wohnten. Erste Station war im Beisein von Oberbürgermeisterin Margret Mergen die Winterhalterstraße 1. Hier erinnern drei Stolpersteine an die nach Theresienstadt deportierte Gertrud Katz, geborene Ladenburg, und ihre zwei

Schwwestern Maria Vierling und Martha Wingenroth. Im Mai 1945 gelang es der späteren FDP-Stadträtin und Tochter von Gertrud Katz, Leonore Mayer-Katz, zweimal auf abenteuerlichem Fußweg von Baden-Baden nach Theresienstadt und wieder zurück die Mutter und ihre beiden Schwestern zu befreien. Enkelin Renate Buschert las zum Geläut der nahen Stadtkirche und den Klängen des jüdischen Liedes „Amud Hatesh“ aus dem Buch, in dem Leonore Mayer-Katz ihre Erlebnisse niedergeschrieben hat.

Eine weitere Station war die Fremersbergstraße 103. Von dort aus wurde Julius Mayer nach Gurs deportiert, wo er starb. Aus der Ludwig-Wilhelm-Straße 4 wurde Marie Maier in Grafeneck ermordet. Ein weiteres Opfer war der Gewerkschaftsfunktionär Friedrich Groß aus der Weinbergstraße 41, der nach seiner Ver-



Gunter Demnig bei der Arbeit: Zum siebten Mal verlegt der Kölner Künstler in Baden-Baden Stolpersteine im Gedenken an NS-Opfer. Foto: Fauth-Schlag

haftung zuerst ins KZ Dachau kam und Ende 1944 im KZ Mauthausen ermordet wurde. Isidor und Irma Wälder aus der Bernhardstraße 5 starben in Gurs, und auch Lilly Reinbold aus der Höllengasse 7 wurde von den Nazis ermordet. Die Schwestern Cilly Gros

und Dora Joseph wurden ebenfalls nach Gurs deportiert. Während Cilly nach einer waghalsigen Flucht überlebte, starb ihre Schwester in Gurs. Angehörige, Spender und Mitarbeiterinnen des „Arbeitskreises Stolpersteine“ stellten die Lebenswege der Opfer vor. OB

Mergen dankte den Spendern. Sie bezeichnete die Aktion als „Brückenschlag“ für die heute Lebenden. 131 Stolpersteine wurden bisher in Baden-Baden verlegt. Künstler Demnig hat nach eigenen Angaben schon mehr als 150 000 Stolpersteine in 20 Ländern verlegt.

148 Vorschläge für kleineres Defizit

OB Mergen legt Liste zur Verbesserung der Haushaltslage vor: „Hilft uns noch nicht wirklich“